

ZT SERVICE

Zukunftsblick – Alles im ...

Fortsetzung von Seite 1

Ebenfalls hieß er die anwesenden Patienten willkommen. Sie folgten seiner Ermunterung und machten regen Gebrauch von den speziell auf sie zugeschnittenen Vorträgen.

Vor dem Fachpublikum hatte ZTM Jan Schünemann die Aufgabe, Mutmacher zu sein. Seine Ausführungen über Totalprothetik und ihre individuelle Ausgestaltung begeisterten die Zuhörer.

Der Gastvortrag von Sternekoch Alfons Schuhbeck ging detailliert auf die Wichtigkeit guter und sauber hergestellter Lebensmittel ein. Hier konnte man Parallelen zur Zahntechnik ziehen, denn auch da gelte es, dem Patienten klar zu machen, „dass er sich selber etwas wert sein muss“.

Der nächste fachliche Vortrag führte in die Elektrophorese ein. Dr. Martin Groten erklärte die Technik und deren Umsetzung in der Praxis. Für das System spräche die Einfachheit und die schnelle Umsetzung einer Restauration ohne großen Aufwand. Ebenfalls dem Thema Effizienz widmete sich der Vortrag „Handarbeit versus Konfektion – führt nur die Symbiose zum Erfolg“ von Dr. Christian Mall und ZTM Rainer Gläser. Er spiegelte genau das momentane Dilemma in der Zahnheilkunde, nämlich das kostendeckende Arbeiten, wider. Ein weiteres Highlight war der Vortrag von Dr. Angelika Rzanny. Sie stellte Untersuchungen der Universität Jena

zu Kunststoffverbblendwerkstoffen vor. Hierbei wurde manchem die Kluft zwischen den Versprechungen der industriellen Werbung und dem, was sich unter Laborbedingungen als realistisch herausstellt, klar. Alte Hasen waren die nächs-

Alternative zu teuren Versorgungen von Einzelzähnen. Die einfache Fertigung über ein CAD/CAM-System erlaube ein Preisniveau, das die Fertigung in Deutschland wieder rentabel mache.

Über eine ebenfalls kosten-



Vertreter der Industrie und des ADT-Vorstands luden die Mitglieder zum traditionellen Begrüßungsabend in die begleitende Ausstellung ein.

ten Referenten, ZTM Klaus Schnellbacher und Dr. Jan Kielhorn. Sie beleuchteten das von vielen als Allheilmittel gesehene Zirkondioxid näher.

„Ich komme mir vor wie ein Dinosaurier, denn die klassische Metallkeramik ist scheinbar auf der Abschlusliste“, so ZTM Thomas Kühn in seinen Eröffnungsworten. Anhand beeindruckender Bilder verdeutlichte er aber, wie Metallkeramik in puncto Lichtdynamik, Tiefenwirkung oder Transluzenz nach wie vor ganz vorne mitspielt.

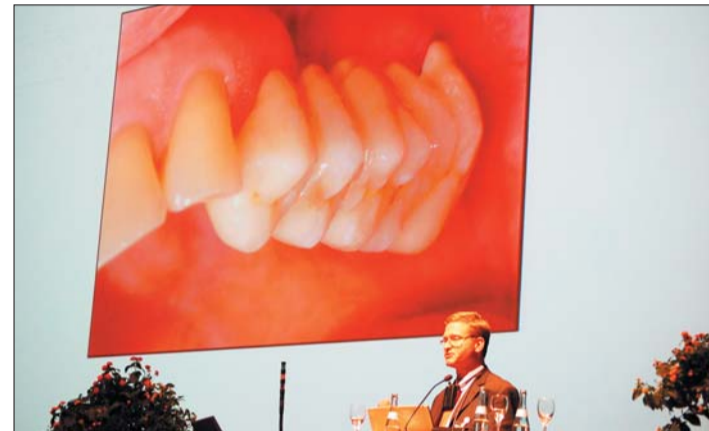
Eine recht neue Technik stellte ZTM Volker Scharl vor. Die Artegral® IMCrown von Merz Dental sei eine kostengünstige

günstige Versorgung berichtete Prof. Dr. Jürgen Setz. Sein Team habe in einer Langzeitstudie die Verbundfestigkeit von gefrästen und verbblendeten Titankronen untersucht. Dr. Daniel Suttor beleuchtete die Zirkon-Werkstoffkunde. Er erklärte die aufwändige Gewinnung und Herstellung dieses Materials. In der Industrie seien 240 verschiedene keramische Werkstoffe bekannt und in Verwendung. Die Verwendung von Grünlingszirkon ermögliche Fräszeiten kurz zu halten. Damit sei eine bessere Auslastung der teuren Maschinen gewährleistet. Bei der Einfärbung der Gerüste vor dem Sinterbrand mache es keinen Sinn, Farb-

stoffe zu verwenden, da diese das Gerüst schwächen könnten. Besser sei die Dotierung der Gitterverbindungen, um zu dauerhaft festen Ergebnissen zu kommen.

Parallel zur Nachmittagsveranstaltung bot man in Stuttgart wieder eine Fortbildungsreihe für Auszubildende an. Hierbei wurden interessante Themen

Weiter auf der Werkstoffschiene fuhr Prof. Dr. Dr. Heinrich Kappert. Es stellte ein neues Vollkeramiksystem vor, das es erlaube, mit nur einer Verbblendkeramik alle Indikationen – von der Presstechnik über die Überpresstechnik bis hin zur Verbblendung von gefrästen Zirkongerüsten – multiindikativ abzudecken.



Das Thema Zirkondioxid wurde von Dr. Daniel Suttor umfassend beleuchtet.

wie die Aufstellung eines 28ers nach der APF NT-Methode, die objektive Farbmessung mit dem ShadeVision und erfolgreiches Selbstmarketing behandelt. Ein besonderes Highlight war das Referat der ADT-Schriftführerin MTA Katrin Stockburger zum Thema Berufsunfähigkeitsversicherung. Die ADT-Party lud am Abend dann wieder traditionell zum Essen, Fachsimpeln und Tanzen in die alte Reithalle.

Am Samstag konnte man ZTM Andreas Kunz bereits zu früher Stunde topfit erleben. Seine Begeisterung für lighthärtendes, zahnfarbenes Wachs übertrug sich ganz automatisch auf die Zuhörer.

Offene Münder erntete ZTM Olaf van Iperen mit seiner Aussage, Holland werde Weltmeister. Er berichtete in seinem Vortrag über Ästhetik in der Zahnheilkunde mithilfe der CAD/CAM-Technik.

Das Thema Computer war auch für OA Dr. Paul Weigl der Aufhänger. Sein an der Uni Frankfurt entwickeltes Rechenprogramm soll die Wirtschaftlichkeit aller Systeme verbessern. Nach so viel Theorie ging es zurück in die Welt der Ästhetik und des restaurativen Handwerks. ZTM Thilo Vock zeigte Keramikrestaurationen von Mini bis Maxi. Besonders wichtig sei der Informationsfluss vor der Präparation. Nur so

könne ein optimales Ergebnis erzielt werden.

Ins gleiche Horn stieß ZTM Jürgen Dietrich. Bei der Herstellung von Veneers seien die Informationen noch notwendig, sonst könne das Ergebnis nicht wirklich überzeugen.

Einen Schritt weiter ging ZTM Volker Brosch. Er stellte gleich ein ganzes System vor, mit dem beinahe alle Arten von Vollkeramik verbblendet werden können.

Damit endete eine Veranstaltung, die Mut für die Zukunft machte und der trüben Stimmung im Lande deutlich Paroli bot. Scheinbar hatten alle Referenten und Verantwortlichen einen Kurs beim „Berufsoptimisten“ Jürgen Klinsmann belegt. Wenn sich nur ein wenig dieser Stimmung des Bundestrainers ins Labor und in die Praxis retten könnte, hat die ADT ihr Ziel erreicht.

Im Jahre 2007 findet die ADT-Jahrestagung erneut in Stuttgart-Liederhalle statt. Schwerpunkt wird dann „Internationale Standards in Medizin und Technik“ sein. **ZT**

ZT Adresse

Geschäftsstelle der AG
Dentale Technologie e.V.
Frau K. Stockburger
Hartmeyerstraße 62
72076 Tübingen
Tel.: 0 70 71/96 76 96
Fax: 0 70 71/96 76 97
E-Mail:
info@ag-dentale-technologie.de
www.ag-dentale-technologie.de

Gemeinsam ins Morgen – 1. Wieland-Zukunftsforum in Dresden

Bei sommerlichen Temperaturen konnte Wieland Dental am 19. und 20. Mai 2006 zahlreiche Teilnehmer im Internationalen Congress Center der Landeshauptstadt Dresden begrüßen, um mit ihnen einen Blick über den Tellerrand zu wagen. Und das nicht nur, um den eigenen Horizont zu erweitern, sondern auch, um nachhaltige Ideen für Alltag und Beruf zu entwickeln.

(kk, hdk) – Global Dental – wohin bewegt sich die Dentalwelt? Dieser Frage stellten sich Mitte Mai Zahntechniker aus verschiedenen EU-Nationen. Herman Cornelissen (Niederlande), ZT Rainer Semsch (Deutschland), Marcin Wagner-Perkowski (Polen), Neofytos Minassidis (Griechenland), Martin Feldmann (Norwegen), Stefan Prindl (Österreich) und Oliviero Turillazzi aus Italien berichteten über die Situation des Gesundheitswesens und der Zahntechnik in ihren Heimatländern und stellten ihre Sicht der zukünftigen Entwicklungen dar. Moderiert von

Wieland-Marketingleiter Reinhold Brommer verglichen die Delegierten die bisherige und zukünftige Nutzung von Zirkonoxid, die unterschiedlich problematische Rolle des Handwerk-Imports und die verschiedenen Lösungsansätze. Besonders bemängelten die Diskussionsteilnehmer die knappe Informationslage zum Auslandszahnersatz.

Einen klaren Kontrapunkt setzten die Eröffnungsvorträge zweier US-amerikanischer Zahntechniker. Larry Stites (Microdental Laboratories, Kalifornien) und Chuck R. Warren (Wasatch Milling Cen-

ter, Utah) machten ihren offensiven Standpunkt deutlich: Europas Zahntechniker könnten nur dann überleben, wenn auch sie sich vom Handwerker zum Marketingexperten weiterentwickelten. Unerlässlich sei, Zahntechnik als Markenprodukt massiv öffentlich zu bewerben und Patienten als Kunden zu begreifen. Ein öffentliches Bewusstseins für Zahnersatz als (Luxus-)Konsumgut müsse gebildet werden. Diese Einsichten setzten sich in Europa viel zu zögerlich durch.

Mit der Fragestellung, was ein Airbus und Implantate gemeinsam haben, eröffnete Jens Fetzer, Vertriebsleiter der DMF Solutions CENIT AG, den zweiten Kongresstag. Er stellte einen typischen Entwicklungs- und Fertigungsprozess dar, wie er z. B. in der Flugzeug- und Autoindustrie zu finden ist. Das Vorgehen folgt dem Konzept des Produkt-Lebenszyklus-Managements (PLM) im Sinne eines „collaborative engineering“, der allen Beteiligten die relevanten Daten innerhalb der Produktion zur Verfügung stellt. Mit der möglichen Übertragung dieses Systems auf den Dentalbereich be-

dete er seinen Vortrag unter Beifall der Teilnehmer.

Dem Zusammenhang zwischen Naturdynamik und oraler Implantologie widmete sich

einen Überblick, wie und wo sich das neue Material im eigenen Laboralltag etabliert hat. Laut Semsch stehen sich dabei Erprobtes und Innovatives



Reinhold Brommer, Marketingleiter bei Wieland Dental, moderierte die Gesprächsrunde Global-Dental.

ZT Jürgen Mehrhof. Anhand zahlreicher Fallbeispiele zeigte Mehrhof Wege zur Wiederherstellung der Funktion zahnloser Patienten an von der Natur vorgegebenen Gesichtspunkten auf. Besondere Beachtung fand dabei die Dynamik der Oberlippe, welche für die implantologische Rehabilitation eine maßgebliche Rolle spielt. Dem Zirkonoxid als Allheilmittel ging ZT Rainer Semsch aus Freiburg auf den Grund. Er gab

gegenüber und doch gebe es Kontaktbereiche, wo sich alt und neu ergänzten oder sogar bisher Unerreichtes schaffen. Corinna Langwieser vom Zukunftsinstitut Matthias Horx analysierte in einem spannenden Beitrag die Gesundheitsmärkte der Zukunft. Ihr Resümee: Das Verhältnis der Menschen zu ihrem Körper verändert sich. Zukünftig werde jeder Einzelne immer stärker bereit sein, sich selbst um seine Ge-

sundheit und das persönliche Wohlbefinden zu kümmern. In der Folge steige die Kaufkraft, aufgeklärte Kundenpatienten veränderten mit ihren Bedürfnissen das gesamte Gesundheitswesen nachhaltig.

Abgerundet wurde der letzte Kongresstag mit der Vorstellung des neuen Wieland-Implantatsystems „WITAL“, das mit wenig Zubehör auskommt und so die Praxislogistik optimieren soll. Mit dem neuen Implantatsystem werden alle Indikationen der zahnärztlichen Implantologie komplett abgedeckt. Es wartet mit neuen Merkmalen hinsichtlich Handhabung und Verarbeitung auf und vereinfacht das prothetische Procedere gravierend.

Eine gesunde Mischung aus neuen Denkweisen für Zahnmedizin und Zahntechnik und hochkarätigen Vorträgen ließ das 1. Zukunftsforum 2006 in Dresden zu einem vollen Erfolg werden. Man darf somit auf das 2. Zukunftsforum gespannt sein ... **ZT**

ZT Adresse

Wieland Dental + Technik
GmbH & Co. KG
Schwenninger Str. 13
75120 Pforzheim
Freecall: 0800/9 43 52 63
E-Mail: info@wieland-dental.de
www.wieland-dental.de



ZTM Jürgen Mehrhof (Referent) und ZTM Ulrich Mönkmeyer (Moderation).